



Bezirksfraktion
Hamburg-Nord



SPD-Fraktion in der Bezirksversammlung Hamburg-Nord
Martinistr. 31/33, 20251 Hamburg | Tel. 040 462326 | info@spd-fraktion-nord.de

GRÜNE Fraktion in der Bezirksversammlung Hamburg-Nord
Bussestraße 1, 22299 Hamburg | Tel. 040 5117919 | fraktion@gruene-nord.de

3. Mai 2016

Gemeinsamer Antrag

an die Bezirksversammlung Hamburg-Nord

Hamburg wird Fahrradstadt – Freizeitroute 12 zwischen Alsterdorf und Norderstedt aufwerten!

Der Flughafen Hamburg nutzt für seine verschiedenen Einrichtungen eine Fläche von 570 Hektar. Das gesamte zwischen Hamburg und Norderstedt gelegene Areal kann nicht durchquert werden, weshalb das Verkehrsaufkommen an seinem Rand besonders groß ist. Für den Kfz-Verkehr wurde daher eigens die Ortsumgehung Fuhlsbüttel gebaut. Für den Radverkehr wurden bislang leider noch keine vergleichbaren Maßnahmen ergriffen. Auch er sucht sich aber seinen Weg – und hat ihn in der Freizeitroute 12 (FR 12, [1]) gefunden. Diese Strecke ist auf dem Abschnitt zwischen Sengelmannstraße und Tarpenbekstraße (Norderstedt) die Hauptroute für den Radverkehr von und nach Norderstedt.

Im südlichen Flughafenumfeld (Lufthansa Technik), in der City Nord und bei Philips gibt es viele Arbeitsplätze, die von Norderstedter Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern auf diese Weise gut erreicht werden können. Umgekehrt gibt es Menschen aus Barmbek oder Alsterdorf, die in Norderstedt bei Tesa oder im Garstedter Gewerbegebiet rund um den Gutenbergring arbeiten. Die FR 12 wird also entgegen ihres Namens hauptsächlich von Berufspendlerinnen und -pendlern genutzt. Jeder Radfahrende auf dieser Route bedeutet weniger volle U-Bahnen und weniger Kfz-belastete Straßen andernorts. Diese Route sollte daher baulich aufgewertet werden, um sie noch attraktiver für den Radverkehr zu machen. Dafür wird hiermit ein Paket aus vielen kleineren Maßnahmen vorgeschlagen, die zusammengenommen das Radfahren zwischen Norderstedt und Fuhlsbüttel/Alsterdorf attraktiver machen.

Vor diesem Hintergrund möge die Bezirksversammlung beschließen:

1. Ampelschaltung Sengelmannstraße / Alsterkrugchaussee

Aus Richtung Norden kommend ist die Ampelschaltung für die Sengelmannstraße querende Radler auf der Alsterkrugchaussee sehr unattraktiv und schwer nachvollziehbar. Es müssen drei aufeinanderfolgende und mit kleinen Inseln getrennte Ampeln überquert werden. Dabei sind für die erste und die zweite offenbar Räumzeiten von 40 bzw. 60 Sekunden hinterlegt. Diese Zeit scheint selbst für auch von Fußgängern genutzte Ampeln zu lang zu sein. Aufgrund der sehr langen Rotphase,

während der keine Kfz fahren, führt diese Ampelschaltung dazu, dass viele Radfahrende bei Rot queren. Zudem wird die Reisezeit unnötig verlängert.

Das vorsitzende Mitglied setze sich bei der zuständigen Fachbehörde dafür ein, dass geprüft werden möge, ob eine Ampelschaltung mit kürzeren Räumzeiten und längeren Grünphasen möglich ist.

2. Zeppelinstraße Nebenfahrbahn

- a) Das vorsitzende Mitglied setzt sich bei der zuständigen Fachbehörde dafür ein, die Radwegbenutzungspflicht auf der Nebenfahrbahn der Zeppelinstraße aufzuheben und diese Einbahnstraße auch für den gegenläufigen Radverkehr freizugeben. Sollte das nicht möglich sein, so setzt das vorsitzende Mitglied sich dafür ein, dass zumindest die Radwegbenutzungspflicht in Fahrtrichtung der Einbahnstraße aufgehoben wird.
- b) Der Bezirksamtsleiter wird gebeten, vom südlichen Ende der Nebenfahrbahn der Zeppelinstraße aus (in Fahrtrichtung Süden) eine Aufleitung auf den Zweirichtungs-Bestandsradweg zu prüfen.

3. Planespotter-Platz

Zwischen Flughafenstraße und Holtkoppel gibt es einen gemeinsamen Geh- und Radweg (Teil der Freizeitroute (FR) 12). Der Bezirksamtsleiter möge prüfen lassen, ob der höchste Punkt dieses Weges durch Zurückversetzen der Zäune zum Flughafen aufgeweitet und so ein attraktiver Platz (mit Bänken und Mülleimern) für Planespotter geschaffen werden kann. Das Ziel ist, Konflikte zwischen Planespottern und Radfahrer*innen zu reduzieren. Die entsprechenden Umbaumaßnahmen sollen mit Kostenschätzung auf die Liste der zu priorisierenden Tiefbaumaßnahmen für den Radverkehr gesetzt werden.

4. Einmündung des Fuß- und Radweges in die Holtkoppel (Abzweigung nach Süden) bzw. Kniep

Das vorsitzende Mitglied setzt sich bei der zuständigen Fachbehörde dafür ein, dass geprüft werden möge, ob statt der derzeitigen Regelung (FR 12 hat durch Aufpflasterung keine Vorfahrt) eine durch bauliche Maßnahmen unterstützte Bevorrechtigung der Nord-Süd-Fahrtrichtung möglich ist. Die heutigen Bordsteinkanten sollten entfallen oder in ihrer Höhe reduziert werden. Die betreffende Fläche gehört zum allgemeinen Grundvermögen und wird nicht vom Bezirksamt verwaltet.

5. Querung Holtkoppel

Der Bezirksamtsleiter möge prüfen lassen, ob an der Querung der Holtkoppel auf der Südseite eine Reduktion der Höhe der Bordsteinkante möglich ist. Möglicherweise ist hier eine Instandsetzung ausreichend (Fahrbahn abgesackt).

6. Weg zwischen Holtkoppel und Krohnstieg

Der Bezirksamtsleiter möge auf dem gepflasterten Weg dafür sorgen, dass die in den Ritzen wachsenden Gräser entfernt werden. So wird die ursprüngliche Breite des Weges wieder für den Verkehr nutzbar gemacht. Diese Unterhaltungsmaßnahme soll in Zukunft regelmäßig erfolgen.

7. Querung Jugendparkweg

Der Bezirksamtsleiter lässt prüfen, inwiefern die Straße Jugendparkweg westlich der Querung der FR 12 zwingend als asphaltierte Fahrbahn erforderlich ist und für den Kfz-Verkehr zugänglich sein muss. Sollte diese Prüfung negativ ausfallen, könnte der Jugendparkweg westlich der Querung der FR 12 entsiegelt (ökologischer Ausgleich) und durch einen in Parkanlagen üblichen Geh- und Radweg ersetzt werden. Die gepflasterten Abschnitte der FR12 nördlich und südlich des Jugendparkweges könnten durch eine einheitliche Pflasterung verbunden werden.

8. Querung Eekboomkoppel

Die Straße Eekboomkoppel hat gegenüber der FR 12 Vorfahrt. Da die Eekboomkoppel für den Verkehr in Langenhorn nur von geringer, die FR12 jedoch von hoher Bedeutung ist, liegt es nahe, die Vorfahrtsregelung hier umzukehren.

Das vorsitzende Mitglied setzt sich bei der zuständigen Fachbehörde dafür ein, dass diese prüfen möge, ob einer möglichen Vorfahrtsregelung für die FR12 gegenüber der Straße Eekboomkoppel zugestimmt werden kann. Die zuständige Fachbehörde berät das Bezirksamt Hamburg-Nord, welche bauliche Lösung zustimmungsfähig wäre. Eine solche Lösung ist in der Plast 9 im Kapitel 6.5.2 a) beschrieben. Als Beispiel kann die Hainbuchenallee in Allermöhe gelten. Die Unfalllage dort ist nach Aussage des örtlichen PKs unauffällig.

Die erforderlichen Baumaßnahmen sollen mit Kostenschätzung auf die Liste der zu priorisierenden Tiefbaumaßnahmen für den Radverkehr gesetzt werden.

9. Bordsteinabsenkung Eekboomkoppel Richtung Rittmerskamp

Vom Rittmerskamp kommend führt rechts ein Wanderweg von der Eekboomkoppel in die nördlich der Eekboomkoppel liegenden Grünfläche (der Weg trifft im weiteren Verlauf auf die FR 12). Hier befindet sich jedoch trotz des vorhandenen Wanderweges ein Hochbord. Die Absenkung des Bordsteins an dieser Stelle wird auf die Liste der zu priorisierenden Maßnahmen zur Finanzierung aus dem Fonds „Barrierefreier Bezirk“ gesetzt.

10. Weg zwischen Eekboomkoppel/Rittmerskamp und Kulenstück

Der Bezirksamtsleiter setzt sich mit besonderem Nachdruck bei der Bundesforstverwaltung dafür ein, dass diese den zugewachsenen Weg samt der Verzweigung am südlichen Ende wieder in der ursprünglichen Breite von drei Metern herstellt und mit einem verkehrssicheren Belag ausstattet. Zudem müssen in den Weg ragendes Buschwerk und Bäume zurückgeschnitten werden.

11. Weg zwischen Masenkamp und Tarpenring

Der Bezirksamtsleiter möge prüfen lassen, ob der genannte Weg auf drei Meter Breite ausgebaut werden kann. Zudem sollte die versteckt liegende Einfahrt aus Richtung Süden besser erkennbar gemacht bzw. begradigt werden. Für die erforderlichen Baumaßnahmen soll eine Kostenschätzung entwickelt werden, außerdem ein Vorschlag aus welchem Titel die Maßnahme finanziert werden könnte.

12. Querungshilfe Tarpen

Das vorsitzende Mitglied setze sich bei der zuständigen Fachbehörde dafür ein, dass an der westlichen Einmündung des Tarpenring in die Straße Tarpen eine Querungshilfe über die Straße Tarpen geprüft werden möge (z.B. eine Sprunginsel analog zur westlich benachbarten Kreuzung). Aus Richtung Süden kommend müssen Radler hier zu Zeiten des Berufsverkehrs oft sehr lange warten, bis sie eine Möglichkeit zum Linksabbiegen in die Straße Tarpen erhalten.

13. Fahrradstreifen Tarpen

Das vorsitzende Mitglied setze sich bei der zuständigen Fachbehörde dafür ein, dass die Straße Tarpen mindestens zwischen Tarpenring und der Sprunginsel an der Landesgrenze mit Radfahrstreifen ausgestattet wird. Heute gibt es hier nur nicht benutzungspflichtige Hochbordradwege oder Tempo 50 im Mischverkehr, beides genügt nicht der Verkehrssicherheit.

Für die SPD-Fraktion

Thomas Domres
Thomas Kegat

Für die GRÜNE Fraktion

Michael Werner-Boelz
Thorsten Schmidt

[1] gruenlink.de/151q (Quelle: ADFC Hamburg) oder
www.geoportal-hamburg.de/Geoportal/geo-online
> "Transparenzportal Hamburg"
> "Transport und Verkehr"
> "Velo- und Freizeitrouthenetz Hamburg"
> "Freizeitroute12" auswählen

Anlage

- Fotos
- Karte

Anlage: Fotos



zu 2a)
Hier fehlt eine
Aufleitung auf den
geradeaus
sichtbaren Radweg.



zu 2b)
Die Ausfahrt aus
einer privaten
Garage hat hier
optisch Vorfahrt vor
dem Geh- und
Radweg



zu 2c)

Der Radweg ist
aktuell in
Fahrtrichtung der
Einbahnstraße
benutzungspflichtig.



zu 4)

Hier sollte die Nord-
Süd-Richtung statt
der Nord-Ost-
Richtung Vorfahrt
haben



zu 5)

Hier sollte der Höhenunterschied zwischen Bordsteinkante und Fahrbahn reduziert werden (Fahrbahn abgesackt)



zu 7)

Hier sollte die geradeaus verlaufende Richtung Vorfahrt haben (gemeinsamer Geh- und Radweg)



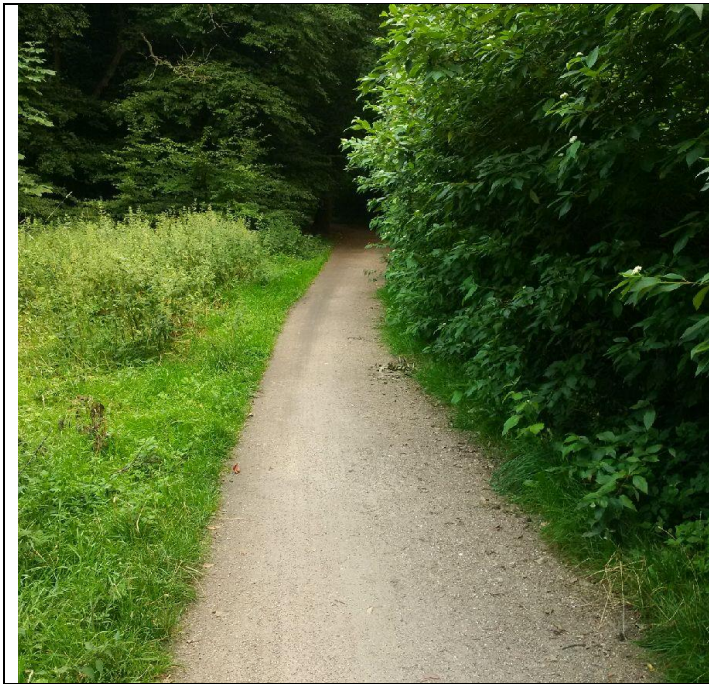
zu 8)
An der
Eekboomkoppel
sollte der geradeaus
verlaufende Weg
Vorfahrt haben



zu 9)
Einfahrt von
Rittmerskamp/
Eekboomkoppel,
Bordsteinabsenkung
fehlt



zu 10)
Der vorhandene
Grandweg wurde
offenbar über Jahre
nicht gewartet und
ist heute sehr
ausgewaschen



zu 10)
Der Weg durch die
Grünfläche ist meist
sehr schmal und
zugewachsen

Karte Südteil



Karte Nordteil

